

21. Mai) ist er für den Volkunterricht in England mit seiner Redekraft im Oberhause aufgetreten. Seine Rede enthält unter anderen Folgendes:

„Der große Mißgriff in der Kinderzucht scheint mir jedoch darin zu liegen, daß man zu spät damit beginnt. Vor dem siebenten Jahre könnte das Kind schon ein gutes Theil nützlichen Unterrichts in sich aufnehmen, während es jetzt in diesem Alter gewöhnlich erst sein ABC zu lernen anfängt. Vor dem siebenten Jahre sind die meisten Kinder anständige, fluge und neugierige Geschöpfe. In der That, zwischen meinem zweiten und sechsten Jahre lernte ich mehr^{*)}, als in irgend einem späteren Jahre

^{*)} Wenn wir einmal die Behauptung lesen, daß das Kind in den ersten 18 Monaten seines Lebens mehr lerne, als der Erwachsene in so vieler Zeit, so ist es in dem Sinne zu deuten, daß die Kraft (wie auch im physischen Wachsthum) sich da nach Verhältniß schneller hervortreibt. Und so ist es auch mit der Erfahrung jenes Mannes, der so vieles in seinem Leben gelernt hat; sein Bildungstrieb zeigte sich frühe

meines Lebens. Der ganze Charakter des späteren Menschen bildet sich in den ersten sieben Lebensjahren^{*)}; in diesem zarten Alter eignet man sich Gewohnheiten des Fleißes oder des Unfleißes an, welche die Folgezeit niemals ganz austrotten kann.“ Der edle Lord fährt in dieser Rede mit einem Lobe der Kinderschulen in Frankreich fort, nach deren Muster die bis jetzt in England bestehenden eingerichtet seyen, und empfiehlt, um Laster und Verbrechen in volkreichen Manufacturstädten zu verhüten, noch mehr solche Schulen zu gründen.

(Fortsetzung folgt.)

thätig. Daher hat er recht, daß er auf die Wichtigkeit jener frühen Lebensperiode aufmerksam macht, damit man nichts vernachlässige und jener Trieb nicht in Verwilderung ausschlage.

^{*)} Aus gleichem Grunde und mit gleicher Bestätigung. Ja schon die drei ersten Lebensjahre wurden von einem Platon als die wichtigsten in der Erziehung angesehen; nicht ohne Grund.

Redacteur: D. X. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. September: Der Doppelgänger, Lustspiel von Holbein.

Ankündigung. Weil die Ausstellung der sächsischen Kunst- und Gewerbezeugnisse von Seiten der Leipziger polytechnischen Gesellschaft Sonntag, den 4. October, ganz bestimmt ihren Anfang nimmt, so haben diejenigen Herren, welche mit denen von ihnen angemeldeten Gegenständen noch zurück sind, die Ablieferung möglichst zu beeilen.

Leipzig, den 28. Septbr. 1835.

Der Comité für die Ausstellung.

AUCTION von Delgemälden. Eine Sammlung ganz vorzüglicher Delgemälde älterer berühmter Meister, als: P. Bouwermans, A. Ostade, Mieris, v. d. Helst, A. Brouwer, Breughel, Rembrand u. a. m. Tollen Dienstags, den 6. October, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an in Nr. 92, Burgstraße, erste Etage, an baare Zahlung in preuß. Courant, verauctionirt werden, und sind die gedruckten Verzeichnisse unter dem Rathhause bei J. Linke zu bekommen. Ferdinand Meißner.

Literarische Anzeige. Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zoll = Tarif, vollständiger alphabetischer, oder alphabetisches Waaren-Verzeichniß, mit Angabe der gesetzlich angeordneten Eingang-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben, so wie der stattfindenden Thara-Vergütungen und Befreiungen. Nach den ältern amtlichen Waaren-Verzeichnissen und unter Berücksichtigung aller im Laufe der Jahre 1834 ergangenen abändernden Bestimmungen, bearbeitet, von W. F. Goeh, königl. sächs. Ober-Inspector, und W. Lubow, königl. preuß. Steuer-Inspector. hoch 4. Preis: cartonirt 1 Thlr. 8 Gr.

Obgleich die Anzahl der schon vorhandenen alphabetischen Waarenverzeichnisse zu dem Vereins-Zolltarif nicht unbedeutend ist, so hat es doch in vielen Fällen an einem ganz sichern Leitfaden gefehlt, indem in jenen Verzeichnissen theils die seit dem Anschlusse des Königreichs Sachsen und anderer Staaten getroffenen Veränderungen nicht durchgängig enthalten sind, theils aber auch in denselben noch manche Fehler vorkommen, die zu Irrungen Veranlassung geben müssen. Um nun